



Beurteilungskriterien

Mit der Preisvergabe fördert die Stadt eine vielfältige und qualitativ hochstehende Baukultur und eine Auseinandersetzung mit Städtebau und Architektur in der Öffentlichkeit. Das Bauen an der Stadt wird als interdisziplinärer Prozess verstanden. Gesucht werden Beiträge, welche in ihrer Gesamtheit überzeugen. Fünf Beurteilungskriterien stehen im Fokus des Wettbewerbs:

Städtebau: Der Bau sucht die Auseinandersetzung mit der Stadt.

Das Gebäude baut an der Stadt weiter und leistet einen Beitrag an den gewachsenen Individualitäten der Stadtquartiere. Die Aussenräume sind vielfältig und ermöglichen unterschiedliche Aktivitäten. Die Erdgeschossnutzungen und die Umgebungsgestaltung werden bewusst zueinander in Beziehung gesetzt.

Architektur: Der Bau strahlt auf die unmittelbare Umgebung und das Quartier.

Der Baukörper ist volumetrisch differenziert und zeichnet sich durch ein überzeugendes architektonisches Gesamtkonzept aus. Die Grundrisse weisen ihrer Nutzung entsprechend einen hohen Gebrauchswert auf. Der architektonische Ausdruck des Gebäudes ist spezifisch; die Konstruktion und die gewählten Materialien sind hochwertig.

Gesellschaft: Der Bau leistet einen Beitrag zur Stadt für alle.

Das Gebäude leistet einen Beitrag zu sozial durchmischten Quartieren. Architektonische Elemente fördern das gemeinschaftliche Leben. Der Bau zeichnet sich durch ein hohes Mass an Wiedererkennung aus und verleiht dem Ort eine Identität.

Ökonomie: Der Bau ist langfristig werthaltig.

Die Wertigkeit des Gebäudes ist langfristig hoch. Der Standort ist dem Projekt entsprechend gewählt. Die Dichte ist der Nutzung und der Umgebung angemessen. Die Gebäudestruktur weist eine hohe Flexibilität auf. Der Unterhalt und die Instandsetzung sind gering.

Ökologie: Der Bau schont die Ressourcen und das Klima. Er leistet einen Beitrag zum Erreichen der Ziele einer 2000-Watt-Gesellschaft.

Das Gebäude zeichnet sich durch einen geringen Energieverbrauch und wenig Treibhausemissionen aus. Die erneuerbaren Energien werden effizient genutzt. Der Umgang mit dem Boden ist schonend und Möglichkeiten zur Reduktion des Flächenverbrauchs werden aufgezeigt. Zugänglichkeit und Systemtrennung führen zu niedrigen Lebenszykluskosten.



Preisverleihung und Ausstellung

Die Preisverleihung findet am 15. September 2016 im Stadthaus statt. Die von der Jury prämierten Bauwerke werden mit der Bronzetafel «Auszeichnung für gute Bauten 2016» ausgezeichnet. Auftraggeberinnen und Auftraggeber, Architektinnen und Architekten der prämierten Bauten erhalten eine Urkunde. Die ausgezeichneten Bauten werden in einer Ausstellung im Stadthaus und im Web präsentiert.

Abgabetermin

Die Unterlagen können mit dem Vermerk «Auszeichnung für gute Bauten 2016» am **1. April 2016** zwischen 14 und 17 Uhr im Pavillon Werd, Morgartenstrasse 40, 8004 Zürich abgegeben werden.

Abgabeform

Die Unterlagen sollen sich auf das Wesentlichste beschränken und einen konzentrierten Überblick über das Projekt verschaffen.

Umfang Abgabe

- Präsentationsblatt A1 liegend mit Situation, repräsentativen Grundrissen, Schnitte und Fassaden, sowie Fotos nach Möglichkeit Aussen- und Innenansicht;
- Separater Projektbeschreibung von max. 2000 Zeichen in Bezugnahme auf die einzelnen Beurteilungskriterien: Städtebau, Architektur, Gesellschaft, Ökonomie, Ökologie;
- Sämtliche Pläne im Einzelausdruck auf A4 (pro Blatt ein Plan), reproduktionsfähig, mit graphischem Massstab und ggf. Nordpfeil;
- Sämtliche Fotos als Ausdruck auf A4, mit Angabe des Fotografen;
- Teilnahmeformular ausgefüllt.

Digitale Daten

- CD-ROM, ISO 9660 abgespeichert (PC und Mac-kompatibel);
- Projektbeschreibung als Word Datei oder im .txt-Format;
- Sämtliche Pläne im Format .eps und .pdf (RGB Modus, keine Linien oder Flächenschraffuren, allfällige Schriften in Stricke zerlegt);
- Fotos des Objektes im .jpg Format, Grösse 2048 x 1536 Pixel;
- «Teilnahmeformular» ausgefüllt als .pdf.



Seite 3/3

Art der Darstellung

- Grundrisse, Schnitte und Fassaden sind Schwarz/Weiss darzustellen, geschnittene Decken und Wände geschwärzt, ohne Möblierung und Vermassung;
- Im Hinblick der Publikation sind die .eps mit einer einzigen Liniendicke und schwarz zu zeichnen;
- Die Darstellung des Situationsplanes ist freigestellt;
- Sämtliche Projektunterlagen werden mir der im «Teilnahmeformular» ausgefüllten Projektbezeichnung gekennzeichnet.

Auskunft bei Fragen erteilt Anita Emele, Stv. Leiterin Architektur + Stadtraum, Amt für Städtebau, Telefon 044 412 47 20, anita.emele@zuerich.ch.